SEEBERG SCHULE

UNSER

Schulprogramm

INHALTSVERZEICHNIS

DIE SCHULFORM.....SEITE 4

UNSER LEITBILD.....SEITE 6

ORGANISATIONSSTRUKTUREN.....SEITE 11

PÄDAGOGISCHE ASPEKTE.....SEITE 19

INKLUSION.....SEITE 38

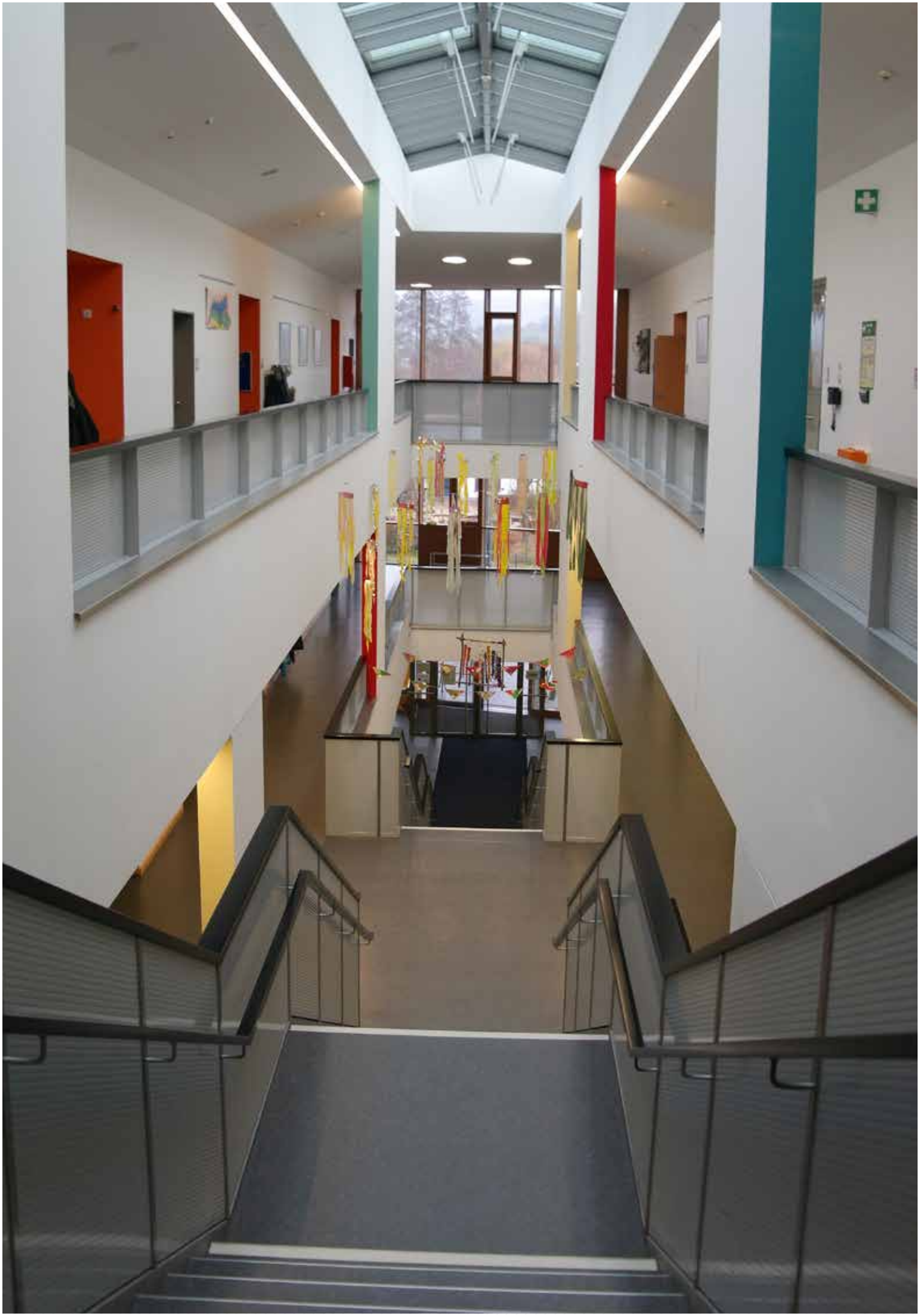
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....SEITE 41

UNSER FÖRDERVEREIN.....SEITE 43

ZIELVEREINBARUNGEN.....SEITE 45

EVALUATION.....SEITE 47

AUSBLICK.....SEITE 49



1.0 DIE Schulform

Als jüngster Sonderschultyp ist die Schule für Praktisch Bildbare erst nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden. Durch die ordentliche Verankerung des Schulrechts für Geistigbehinderte entstanden in Hessen auf der Grundlage ministerieller Erlasse reguläre Sonderschulklassen, welche die Bezeichnung „Sonderschulklassen für Praktisch Bildbare“ trugen. Derartige Klassen entwickelten sich dann zu eigenständigen Schulen für Praktisch Bildbare.
Nach der Änderung des Hessischen Schulgesetztes (HSchG) vom 21.12.2011 heißt die ehemalige Schule für Praktisch Bildbare nun „Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung“.

2.0

UNSER

Leitbild

Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler durch individuelle Förderung auf ein möglichst unabhängiges, selbstbestimmtes Leben vor und ermöglichen hierdurch eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

DIE SEEBERGSCHULE STEHT ALS SCHULE MIT DEM FÖRDERSCHWERPUNKT GEISTIGE ENTWICKLUNG FÜR

- die Förderung der Persönlichkeitsentfaltung und Selbstverwirklichung unserer Schülerinnen und Schüler
- den Erwerb von Kompetenzen in unserer Schule als Lern- und Lebensraum
- das Erlernen von lebenspraktischen, kognitiven, sozialen, kommunikativen und motorischen Fähigkeiten
- die Förderung der individuellen Kommunikation in Methodenvielfalt
- die individuelle Vermittlung von Kulturtechniken
- die Entfaltung von Kreativität
- vielfältige Unterrichtsformen
- einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander
- die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und Förderung an außerschulischen Lernorten
- die Kooperation mit dem Elternhaus und verschiedenen Institutionen

GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE IST UNS WICHTIG.
WIR NEHMEN AM GESELLSCHAFTLICHEN LEBEN AKTIV TEIL!

- Wir verabreden uns mit anderen Schulen aller Schulformen zu gemeinsamen Unternehmungen und Projekten.
- Wir besuchen und nutzen öffentliche Einrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten und Freizeitmöglichkeiten vor Ort.
- Wir ermöglichen gerne Einblick in unsere Arbeit (Tag der offenen Tür, Schul- und Sportfeste, Hospitationen, Praktika, etc…..).
- Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler durch Praktika in der Werkstatt

für behinderte Menschen (WfbM) und in Betrieben auf das Berufsleben vor.

- Wir praktizieren in unseren Kooperationsklassen an allgemeinen Schulen gemeinsames Lernen.
- Wir beteiligen uns an der Diskussion um Inklusion und deren Umsetzung.

WIR VERSTEHEN UNSERE SCHULE ALS LERN- UND LEBENSRAUM

- Unsere Schülerinnen und Schüler erwerben Schlüsselqualifikationen (Selbstbehauptung, Frustrationstoleranz, Gruppenfähigkeit,Anpassungsfähigkeit, …), welche zur Handlungsfähigkeit führen.
- Das Lernen findet in vielfältigen Unterrichtsformen (Klassenverband, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Kurse, …) statt.
- Unsere Schülerinnen und Schüler gestalten das Schulleben aktiv mit (Schülervertretung, Schülerzeitung, Schülercafé, Schulgarten, Buddy-Projekt, Patenschaften, Schulband).
- Unsere Schülerinnen und Schüler erleben Gemeinschaft (Wochenschlusskreis, Schuldisco, Schulfeste, gemeinsames Spielen, Tagesausflüge, mehrtägige Klassenfahrten).
- Unsere Schülerinnen und Schüler werden unterstützt, die eigene Freizeit zu gestalten.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seebergschule verstehen sich als Lern- und Lebensbegleiter.

JEDE SCHÜLERIN, JEDER SCHÜLER HAT DAS RECHT, DURCH KOMMUNIKATION AUF SEIN UMFELD EINZUWIRKEN UND SICH IN DIE GEMEINSCHAFT EINZUBRINGEN

- Wir verstehen Kommunikation nicht nur als gesprochene Sprache, sondern als jegliche Form von Verhalten z.B.: Mimik, Gestik, Körpersprache, Lautieren.
- Wir gehen davon aus, dass man nicht nicht kommunizieren kann.

- Wir fördern die Kommunikation aller Schülerinnen und Schüler, indem wir die Sprachentwicklung und Ausdrucksmöglichkeiten unterstützen.
- Wir sehen dabei die Förderung der nicht- oder schwer verständlich sprechenden Schülerinnen und Schüler durch Unterstützte Kommunikation (UK) als eine besondere Aufgabe.
- Wir setzen ein breites Spektrum an Formen der Unterstützten Kommunikation ein, z.B.: Gebärden, Bilder, Symbole, elektronische Kommunikationshilfen.
- Wir ermöglichen durch die Förderung der Kommunikation, dass sich die Schülerinnen und Schüler besser mitteilen und die Umwelt besser verstehen können.

WIR SIND EINE IM DIALOG GEFÜHRTE SCHULE NACH INNEN UND AUSSEN

- Wir arbeiten in Klassenteams.
- Wir treffen uns regelmäßig in themenbezogenen Arbeitsgemeinschaften, die klassen-, stufen- und standortübergreifend zusammengesetzt sind.
- Wir helfen und beraten uns gegenseitig, indem wir auf einen regelmäßigen Informationsfluss und Austausch großen Wert legen.
- Wir organisieren regelmäßig schulinterne Fortbildungen und nehmen außerschulische Fortbildungsangebote wahr.
- Wir legen Wert auf einen stetigen Austausch zwischen Schule und Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.
- Wir kooperieren mit vorschulischen Einrichtungen (Kitas, Frühförderstellen), anderen Schulen, WfbM und relevanten außerschulischen Partnern u.a.

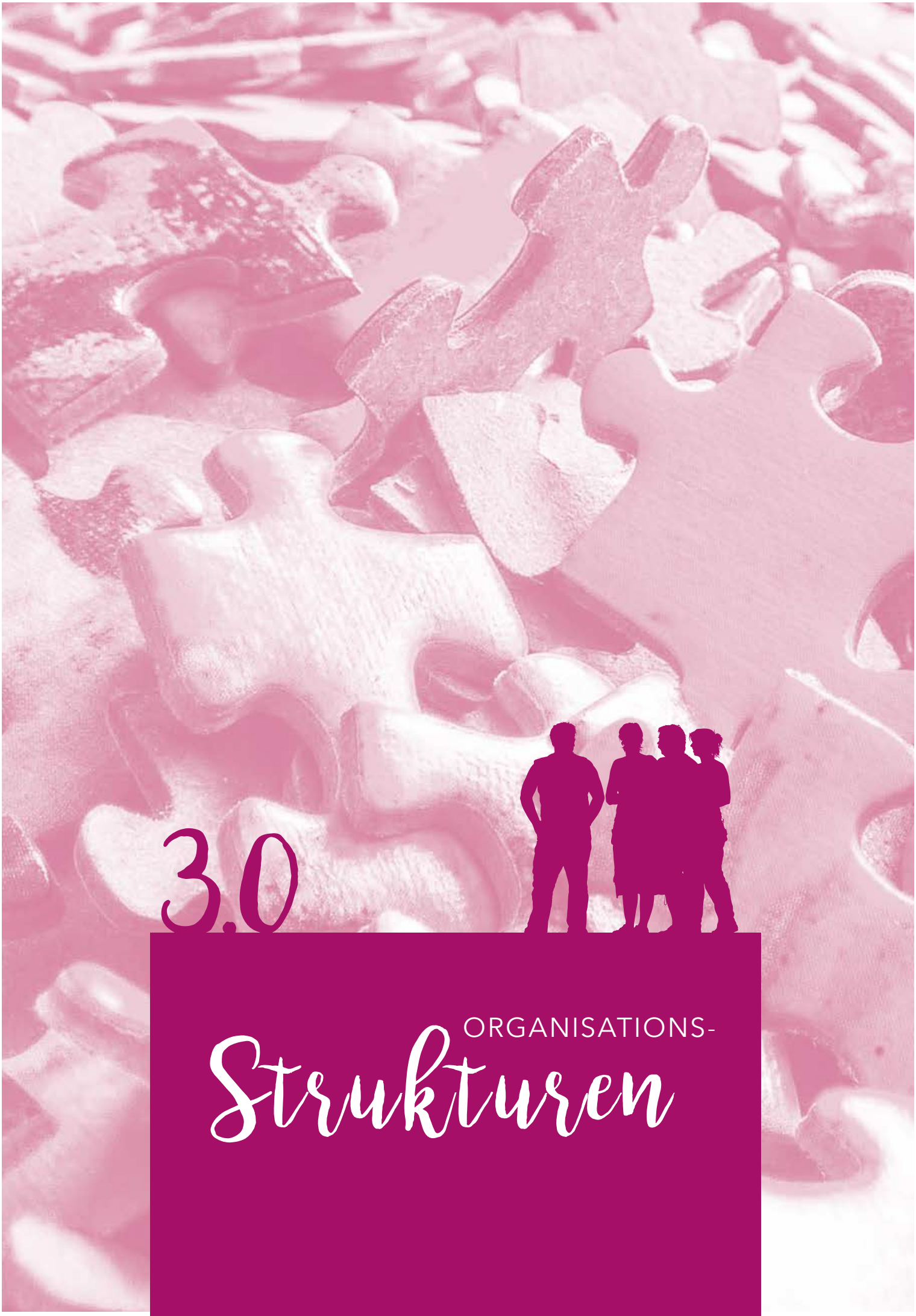
WIR VERSTEHEN DIE SEEBERGSCHULE ALS EINEN ORT, AN DEM EIN WERTSCHÄTZENDER, RESPEKTVOLLER UMGANG MIT ALLEN PERSONENGRUPPEN DAS SCHULKLIMA BESTIMMT.

- Unsere Schülerinnen und Schüler bringen Kritik, Ideen und Vorschläge in das Schulleben mit ein.

- Sie lernen ihre eigenen Grenzen kennen und die der Anderen zu akzeptieren (Klassenregeln, Schulregeln).
- Sie entwickeln Verantwortungsbewusstsein für sich und andere im gemeinsamen Arbeiten und durch Übernahme von Ämtern (bspw. Patenschaften, Klassen- und Schulsprecher).
- Wir arbeiten kollegial in interdisziplinären Teams.
- Wir gestalten regelmäßig gemeinsame Aktivitäten zur Stärkung der Gemeinschaft: Schulausflug, Klassenfahrten, Schulfeste, Tag der offenen Tür, Projektwochen, Theateraufführungen, Schulbandauftritte, jahreszeitliche Feste, Wochenschlusskreis.
- Die Elternarbeit nimmt an der Seebergschule einen sehr hohen Stellenwert ein: Die ständige Kommunikation und Rücksprache mit den Erziehungsberechtigten ist uns sehr wichtig.

KULTURTECHNIKEN WERDEN AN DER SEEBERGSCHULE VIELFÄLTIG ANGEBOTEN UND AN INDIVIDUELLEN BEDÜRFNISSEN ORIENTIERT VERMITTELT

- Der Bereich der Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen, Computerkenntnisse) ist ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts der Seebergschule.
- Unter „Vielfalt“ verstehen wir am Beispiel des Lesens und Schreibens u.a. das Gegenstands- und Situationslesen, Bilder-, Piktogramm- und Signalwortlesen, das Ganzwortlesen bis hin zum sinnerfassenden Lesen von Lektüren und dem Verfassen von Texten.
- Hierbei werden die jeweiligen Lernvoraussetzungen berücksichtigt und individuelle Lernziele festgelegt.
- Besonderen Wert legen wir darauf, dass die erlernten Kompetenzen im Alltag angewandt werden können.



3.0

ORGANISATIONS-Strukturen

3.1 SCHULE MIT MEHREREN STANDORTEN

Seebergschule in Bensheim

Seebergschule in Mörlenbach

Die Seebergschule hat mehrere Standorte. Neben dem Hauptstandort in Bensheim gibt es seit 2011 den Standort Mörlenbach.
Trotz Aufteilung an zwei Schulstandorte begreifen sich alle pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als ein Kollegium, welches gemeinsame Ziele verfolgt, das gemeinsam Fortbildungsveranstaltungen organisiert und besucht sowie gemeinsam in Arbeitsgemeinschaften arbeitet. Diesem Anspruch wird durch verschiedene schulorganisatorische Maßnahmen Rechnung getragen:

- In regelmäßigen Abständen finden gemeinsame Dienstgespräche der erweiterten Schulleitung in Zusammenarbeit mit dem Personalrat abwechselnd an beiden Standorten statt.

- Mindestens einmal pro Schulhalbjahr findet eine Gesamtkonferenz für das gesamte Kollegium abwechselnd an beiden Standorten statt.

- Die Arbeitsgemeinschaften des Kollegiums tagen abwechselnd in Bensheim und Mörlenbach.

- Dieser Modus gilt auch für die Schulkonferenz und Schulelternbeiratssitzungen.

- Durch einen Gesamtkonferenzbeschluss besteht ein gemeinsamer Schulpersonalrat für beide Standorte.

- Der Schulelternbeirat vertritt beide Standorte. An den einzelnen Standorten finden vier bis fünfmal pro Schulhalbjahr Standortkonferenzen und in der gleichen Anzahl Stufenkonferenzen statt. Dienstgespräche finden an jedem

Standort einmal pro Woche statt. Elternsprechtage finden an den Standorten getrennt statt.

3.2 PERSONAL

Das unterrichtende und im Unterricht eingesetzte Personal der Seebergschule setzt sich zusammen aus Förderschullehrkräften, sozialpädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Lehrkräften im Vorbereitungsdienst (LiV.) Unterstützt wird die pädagogische Arbeit von FSJ-Kräften, die entweder als Integrationshelferinnen und -helfer oder als „Schul-FSJ" eingesetzt sind sowie von Teilhabeassistenzen, die einzelne Kinder unterstützen.

3.3 GLIEDERUNG IN STUFEN

Pädagogische Einheit in der Seebergschule ist die Klasse, in der Schülerinnen und Schüler auch mit unterschiedlichem Alter unterrichtet werden. Der Unterricht wird überwiegend als fächerübergreifender Gesamtunterricht durchgeführt. Die jeweilige Klassenzusammenstellung wird von der Stufenkonferenz beschlossen. Bei Stufenübergängen der Schülerinnen und Schüler werden gemeinsame Stufenkonferenzen durchgeführt. An beiden Standorten gliedert sich die Seebergschule in:

Grundstufe (1.- 4. Schulbesuchsjahr)

Mittelstufe (5.-7. Schulbesuchsjahr)

Hauptstufe (8. – 10. Schulbesuchsjahr)

Berufsorientierungsstufe (ab 11. Schulbesuchsjahr)

In Ausnahmefällen kann bei einzelnen Schülerinnen und Schülern, aus pädagogischen Gründen, durch einen Beschluss der Stufenkonferenz, der Stufenwechsel ein Jahr früher bzw. später erfolgen.

3.4 UNTERRICHTSFORMEN

Die vorrangige Organisationsform des Unterrichts an der Seebergschule ist der Klassenverband. Gerade im Bereich der Kulturtechniken findet der Unterricht auch häufig in weitgehend leistungshomogenen Kursen statt. Zusätzlich werden Arbeitsgemeinschaften angeboten, in denen die Schülerinnen und Schüler an Themen, die ihren Neigungen entsprechen, arbeiten können. Mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler gewinnen die Kursangebote immer höhere Bedeutung.

Einzel- oder Kleingruppenförderungen finden unter anderem im Bereich der krankengymnastischen Behandlung oder psychomotorischen Förderung sowie

im Rahmen des heiltherapeutischen Begleitens mit dem Pferd statt.
In allen Stufen werden mindestens einmal jährlich Projektwochen durchgeführt.

Von großer Bedeutung für den Unterricht sind außerschulische Lernorte, wie öffentliche Einrichtungen, Einkaufsmärkte oder Einrichtungen zur Freizeitgestaltung. In diesem Zusammenhang haben auch die regelmäßig stattfindenden Klassenfahrten eine wichtige Funktion.
Im Bereich der Berufsorientierung erfolgen Praktika in der WfbM und Betrieben, die im Unterricht vor- und nachbereitet werden.

3.5 ZUSAMMENARBEIT MIT AUSSERSCHULISCHEN ORGANISATIONEN

Unsere Schule kooperiert mit Institutionen und Personen, die für die Entwicklung und Förderung der Schülerschaft relevant sind.

- Mit den **Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM)** in Bensheim, Lorsch und Fürth besteht eine enge Kooperation. Die meisten Schülerinnen und Schüler durchlaufen hier in der Haupt-/Berufsorientierungsstufe verschiedene Praktika, die von den Lehrkräften in enger Zusammenarbeit mit den dort zuständigen Kräften begleitet werden.
Gemeinsam mit den WfbM finden zusätzlich regelmäßige Elternabende und Infotage zu den Themen „Arbeiten und Wohnen" statt.

- Regelmäßig finden für Schülerinnen und Schüler und Eltern der Haupt- und Berufsorientierungsstufe Berufsberatungen durch das **Reha-Team** der **Agentur für Arbeit** und dem **Landeswohlfahrtsverband** statt.

- Mit dem **Jugendamt des Kreis Bergstraße** gibt es eine enge Zusammenarbeit im Hinblick auf notwendige schulische Eingliederungsmaßnahmen nach BSHG und Betreuungsleistungen.

- Mit den **örtlichen Jugendamt** wird zusammengearbeitet, wenn z.B. bei Landschulheimaufenthalten finanzielle Unterstützung notwendig wird.

- Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit dem **Kreisgesundheitsamt**. Hier geht es um gemeinsame Absprachen bei regelmäßigen Untersuchungen und Zusammenarbeit bei besonderen Anlässen (z.B. Untersuchungen zur Eingliederungshilfe, Schulbegleitung für einzelne Schülerinnen und Schüler). Die zuständige Schulärztin berät Schule und Elternhaus in Einzelfällen.

- Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit mit der **Frühförderstelle der Lebenshilfe** in Lampertheim steht der gegenseitige Informationsaustausch vor der Einschulung von Schulanfängern.

- Zur Unterstützung im Rahmen der Sexualerziehung gibt es seit einigen Jahren Kontakte zu **Pro Familia** in Bensheim. Mit Unterstützung dieser Organisation werden regelmäßig Unterrichtsprojekte und Elternabende gemeinsam geplant und durchgeführt.

- Das Team **FSJ beim DRK** in Heppenheim vermittelt und stellt junge Frauen und Männer ein, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr ableisten.

- Die Ortsvereinigung der **Lebenshilfe Bensheim** organisiert gemeinsam mit der Seebergschule mehrmals jährlich Disco-Abende für Menschen mit Behinderung und ihre Freunde. Viele Veranstaltungen außerhalb der Schulzeit, die von der Lebenshilfe Bensheim organisiert werden, finden in enger Kooperation mit der Schulgemeinde der Seebergschule in deren Räumlichkeiten statt.

- Familienunterstützende und -entlastende Dienste (FuD u. FeD) der **Nieder-Ramstädter Diakonie und der AWO des Kreises Bergstrasse sowie die Behindertenhilfe Bergstrasse (bhb)** bieten in enger Absprache mit der Seebergschule ihre Betreuungsangebote für einen Teil unserer Schülerinnen und Schüler an.

- Örtliche **Sportvereine** bieten Angebote für unsere Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit unserer Schule an.

- Seit vielen Jahren besteht eine Schulpartnerschaft mit der **Mittelpunktschule** in Gadernheim und seit einiger Zeit mit der **Schlosshofschule** in Mörlenbach so-

wie dem Goethe-Gymnasium in Bensheim. Gegenseitige Besuche und gemeinsame Unterrichtsprojekte prägen diese erfolgreiche Zusammenarbeit.

3.6 Elternarbeit

Die Beratung der Eltern und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit hat gerade an der Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung einen hohen Stellenwert. Neben der Elternarbeit in den einzelnen Klassen fanden in den letzten Jahren verschiedene Veranstaltungen zur Orientierung und Hilfe für die Eltern statt (Themenbereiche: Sexualität, Ablösung vom Elternhaus, Übergang in das Leben nach der Schule, Besuche von nachschulischen Einrichtungen, Unterstützte Kommunikation u.a.).

In regelmäßigen Abständen werden Klassen- und Stufenelternabende abgehalten, bei denen pädagogische und organisatorische Fragen erörtert werden. Bei Bedarf werden Elterngespräche auch als Hausbesuch durchgeführt.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres findet sowohl in Bensheim als auch in Mörlenbach ein Gesamtelternabend statt, auf dem der Elternschaft ein aktueller Situationsbericht der Schule gegeben wird.

Nach Ende des ersten Schulhalbjahres findet an allen Schulstandorten ein Elternsprechtag statt.

3.7 Schülervertretung

Der Schülerrat setzt sich an der Seebergschule aus den Klassensprechern und den Vertretern der Mittelstufenklassen und der Haupt-/Berufsorientierungsklassen zusammen. Themenschwerpunkte in den vergangenen Jahren waren Wünsche und Mitbestimmungsmöglichkeiten, beispielsweise bei Ausflügen, der Auswahl des Mittagessens und von Spielgeräten sowie der Erarbeitung von Lösungsvorschlägen bei aktuellen Konflikten (Umgehen der Schülerinnen und Schüler miteinander, Pausenregelung, Computernutzung, Handy-/MP3-Player in der Schule, etc.).

Des Weiteren wurde nicht nur das Vorgehen generell bei Wahlen erarbeitet und ritualisiert (vom Anfertigen eines Schülerausweises bis hin zu Helfertätigkeiten bei der Auszählung von Wahlergebnissen), sondern es wurde auch die Bedeutsamkeit gewählter Vertrauensleute herausgestellt. Die Vertrauenslehrkräfte wurden von den Schülerinnen und Schülern an beiden Standorten in einem geheimen und regulären Wahlverfahren gewählt.

4.0 PÄDAGOGISCHE Aspekte

4.1 PÄDAGOGISCHER AUFTRAG

Die Seebergschule arbeitet nach den „Richtlinien für Unterricht und Erziehung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (Erlass vom 24. Januar 2013):

„Aufgabe im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ist es, bei Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung die kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe anzustreben, indem Schülerinnen und Schülern Kompetenzen und Kulturtechniken vermittelt werden, die sie befähigen, selbstbestimmt soziale Bezüge mitzugestalten und zur eigenen Existenzsicherung beizutragen." (§ 50, Abs. 5 HschG)

Im vorliegenden Erlass konkretisiert sich hier der Bildungsauftrag in den Leitlinien mit den Bereichen

- Kompetenz
- Dialog
- Selbstvertrauen und Mitverantwortung
- Teilhabe

Der Unterricht an der Seebergschule ist handlungsbezogen und nach Möglichkeit projektorientiert. Die Schülerinnen und Schüler sollen in konkreten, alltagsrelevanten Lebens- und Sachzusammenhängen lernen, ihr zukünftiges Leben zu bewältigen. Dies bedeutet, dass dem Aufsuchen **außerschulischer Lernorte** große Bedeutung zukommt.

Soziales Lernen soll in realen Situationen gelernt werden. Daher sind mehrtägige Ausflüge und Landschulheimaufenthalte besonders in den höheren Altersstufen von großer Wichtigkeit zur Hinführung zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.

In den „Richtlinien für Unterricht und Erziehung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung“ werden **13 Kompetenzbereiche** genannt, die sich in folgende Erfahrungsfelder gliedern, in denen Kompetenzen erworben und Erfahrungen ermöglicht werden (siehe 4.3):

- Sprache und Kommunikation
- Soziale Beziehungen
- Bewegung und Mobilität
- Selbstversorgung
- Gesundheitsvorsorge
- Deutsch
- Mathematik
- Naturwissenschaft
- Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung
- Ästhetik und Kreativität
- Leben in der Gesellschaft
- Arbeit und Beschäftigung
- Religion

4.2 UNTERRICHTSZIELE DER STUFEN

4.2.1 GRUNDSTUFE

Das Kennenlernen des Systems Schule und das Eingewöhnen in die neue Bezugsgruppe, der Aufbau und die Erweiterung von Kommunikation und die Selbstversorgung sind wichtige Schwerpunkte in der Grundstufe.

In der Grundstufe erfolgt der Aufbau von Basisfähigkeiten schulischen Lernens. Zu diesen gehören u. a. Konzentrationsfähigkeit, Arbeitshaltung, Arbeitstechniken, Einhalten von Regeln sowie Aufbau sozialer Beziehungen. Bereits ab der 1. Klasse lernen alle Schülerinnen und Schüler ein breites Spektrum an Kompe-

tenz- und Lernbereichen kennen und erwerben in verschiedenen Erfahrungsfeldern basale und vielfältige Aufgaben: Kennenlernen und Erlernen der Kulturtechniken (Deutsch, Mathematik), Erweiterung des Wissens und Erlebens der Lebensumwelt, Sprache/Kommunikation, basale Förderung (Wahrnehmung), Selbstversorgung (Ernährung, Kleidung) sowie Förderung der Grob- und Feinmotorik.

Um sich zeitlich orientieren zu können, wird auf den Aufbau eines allgemeinen Zeitbegriffs Wert gelegt. Die Schüler sollen Tageszeiten, Jahreszeiten und die Struktur des Schultages kennenlernen.

4.2.2 MITTELSTUFE

In der Mittelstufe werden die in der Grundstufe erlernten Kompetenzen erweitert und ausgebaut. Im Bereich der Kulturtechniken wird das Erlernte gefestigt und erweitert. Die Förderung der Selbstständigkeit bzw. des selbstständigen Arbeitens wird durch offenere Unterrichtsformen wie Freiarbeit oder Wochenplan unterstützt. Zusätzlich wird Wert darauf gelegt, dass die Schülerinnen und Schüler, in bestimmten Bereichen, eigene Entscheidungen treffen dürfen, um die Selbstbestimmung zu fördern.

In der Sozialerziehung werden Themen wie „Gefühle, Freundschaften, Liebe, Konflikte" immer wichtiger und auch der Aufklärungsunterricht bzw. die Sexualerziehung ist ein wichtiger Themenbereich der Mittelstufe.

4.2.3 Hauptstufe

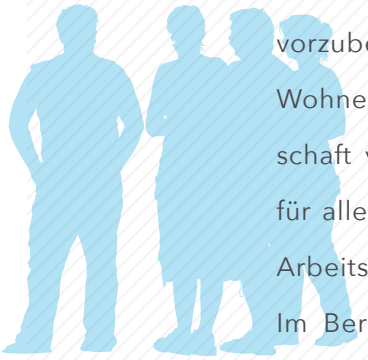
Die wichtigsten Ziele in der Zeit der Hauptstufe sind die Selbstständigkeitserziehung und die Persönlichkeitsbildung. Die Schülerinnen und Schüler sollen bestmöglich auf das Leben im schulischen, beruflichen und privaten Bereich vorbereitet werden, um eine größtmögliche Selbstbestimmung für ihr Leben erreichen zu können. Dies ist nur möglich, durch die Entwicklung von Selbstbewusstsein und Lebenszutrauen.

Auch in der Hauptstufe haben die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen große Bedeutung. Im Gegensatz zur Grund- und Mittelstufe, in der das Erlernen der Kulturtechniken im Vordergrund steht, wird aber vermehrt Wert auf die Anwendung des Gelernten im Alltag gelegt.

Die Freizeiterziehung ist ein wichtiger Bestandteil bei der Hinführung der Schülerinnen und Schüler zu einer eigenen Persönlichkeit (vgl. 4.1.). Daher wird diese sowohl im Unterricht thematisiert als auch in der Praxis erprobt. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang Klassenfahrten, Unterrichtsgänge und Ausflüge.

4.2.4 BERUFSORIENTIERUNGSSTUFE

Die Ziele in der Hauptstufe werden in der Berufsorientierungsstufe weitergeführt. In dieser Stufe stehen die praktische Anwendung des Gelernten und die Hinführung zu größtmöglicher Selbständigkeit jedoch noch mehr im Vordergrund.



Um die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf das anstehende Berufsleben vorzubereiten und ihnen wichtigste Fähigkeiten zum möglichst eigenständigen Wohnen zu vermitteln, sind die Bereiche Arbeitsvorbereitung und Hauswirtschaft von besonderer Bedeutung. Im Bereich Arbeitsvorbereitung erfolgen für alle Schülerinnen und Schüler Praktika in der WfbM und/oder dem freien Arbeitsmarkt.

Im Bereich der Freizeiterziehung werden zusätzlich zu den Aktivitäten der Hauptstufe regelmäßige Abendveranstaltungen durchgeführt.

4.3 LERNINHALTE (KOMPETENZBEREICHE)

4.3.1 SPRACHE UND KOMMUNIKATION

Die Fähigkeit zur Kommunikation ist uns ein besonders wichtiges Anliegen. Wir verstehen dabei Kommunikation nicht nur als gesprochene Sprache, sondern als jegliche Form von Verhalten, wie z.B. Mimik, Gestik, Körpersprache oder

Lautieren. Wir gehen grundsätzlich davon aus, dass man nicht nicht kommunizieren kann.

Im Bereich der Unterstützten Kommunikation hat sich die Seebergschule durch vielfältige Fortbildungen hohe Kompetenz erworben und ist auch für viele andere Einrichtungen zu einem wichtigen Ansprechpartner geworden (siehe 4.4.10).

Hilfsmittel zur Unterstützenden Kommunikation

Soziale Beziehungen stärken

4.3.2 SOZIALE BEZIEHUNGEN

Wir helfen den Schülerinnen und Schülern, Ausdrucksmöglichkeiten für ihre Gefühle und Bedürfnisse zu entwickeln sowie Gefühle anderer Menschen zu erkennen. In der Interaktion mit anderen wird gelernt, dass Rücksichtnahme, Wertschätzung, Respekt, Zuneigung und Toleranz grundlegende Voraussetzungen für den Umgang miteinander sind.

4.3.3 BEWEGUNG UND MOBILITÄT

Sport und Bewegung haben an der Seebergschule einen hohen Stellenwert ein. Eine gezielte Förderung erfolgt im Sport- und Schwimmunterricht, welcher in der Regel mindestens einmal in der Woche stattfindet. Zusätzlich finden Bewegungsangebote während anderer Phasen im Unterrichtsalltag ihren Platz. Auch ein bewegungsansprechender Pausenhof ist uns an der Seebergschule sehr wichtig.

Spaß am Sport in der Sport-AG.

Im Sportunterricht wird häufig auf psychomotorische Förderansätze zurückgegriffen, bei der der ganzheitliche Aspekt der Entwicklung betont wird. Die Schülerinnen und Schüler erhalten durch vielfältige Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen die Chance, sich mit sich selbst, einer dinglichen und einer personalen Umwelt auseinander zu setzen. Ein wichtiger Bestandteil des Sportunterrichts ist der Einsatz des Trampolins zur Förderung der motorischen und geistigen Entwicklung durch Lehrkräfte mit einer Zusatzqualifikation. Dieses wird etwa alle sechs Wochen für jeweils eine ganze Woche aufgebaut und genutzt. Schwerpunkt liegt hier auch wieder im psychomotorischen Ansatz, aber auch die Hinführung zu einfachen Sprüngen sowie komplexen Sprungreihen sind möglich.

Neben dem Sportunterricht werden in der Seebergschule vielfältige Sport AGs wie z.B. die Fußball AG, Tanzen etc. angeboten. Die Fußball AG an den Standorten Mörlenbach und Bensheim trainieren einmal wöchentlich, nehmen an Freundschaftsspielen teil und üben für die Teilnahme bei „Jugend trainiert".

Im Rahmen des Schwimmunterrichts geht es neben der Wassergewöhnung zunächst primär um den Angstabbau im Wasser. Später werden das Gleichgewicht, das Gleiten und Schweben, die Wasserlage, Atemtechniken, Tauchen, bis hin zu den verschiedenen Schwimmtechniken vermittelt. Dabei können die Schülerinnen und Schüler, ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend, auch Schwimmabzeichen erwerben.

Eigenes Schwimmbad am Standort Bensheim

Die Seebergschule nimmt an verschiedenen Bewegungsprojekten teil und sucht immer wieder neue Kooperationsmöglichkeiten oder Projekte mit anderen Partnern und Schulen, die das gegenseitige Kennenlernen und Zusammenwirken von Menschen mit und ohne Behinderung durch gemeinsame sportliche Aktivitäten fördern.

4.3.4 SELBSTVERSORGUNG

Im Rahmen dieses Kompetenzbereiches erwerben die Schülerinnen und Schüler Fähigkeiten in den Bereichen Ernährung, Kleidung, Wohnen und Freizeitaktivitäten, um ein möglichst selbstbestimmtes Alltagsleben zu führen.

Selbstständig kochen lernen.

4.3.5 GESUNDHEITSVORSORGE

In den Erfahrungsfeldern Gesunde Ernährung, Medizinische Versorgung, Hygiene, Körperbewusstsein und Sexualität erwerben die Schülerinnen und Schüler Fähigkeiten, um aktiv für die eigene Gesundheit und das eigene Wohlergehen zu sorgen.

4.3.6 DEUTSCH

Der Bereich Lesen und Schreiben ist ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts der Seebergschule. Er wird an unserer Schule „vielfältig" verstanden. Unter „Vielfalt" verstehen wir am Beispiel des Lesens und Schreibens u.a. das Gegenstands- und Situationslesen, Bilder- und Piktogramm- sowie Signalwortlesen, das Ganzwortlesen bis hin zum sinnerfassenden Lesen von Lektüren und dem

Verfassen von Texten. Das Schreiben begrenzt sich nicht auf den Erwerb von Rechtschreibleistungen im engeren Sinne, sondern umfasst jegliche Art grafischer und zeichnerischer Darstellung zur Kommunikation.
Besonderen Wert legen wir darauf, dass die erlernten Kompetenzen im Alltag angewandt werden können.

4.3.7 MATHEMATIK

Der Bereich Mathematik wird an unserer Schule ebenso wie der Bereich Deutsch vielfältig verstanden. Neben dem Kennenlernen von Zahlen und Rechenoperationen gehören auch die Orientierung im Raum, Erfahrungen von Invarianz und Repräsentanz von Mengen und Sortierungen nach Merkmalen zu den Kompetenzen, die von den Schülerinnen und Schülern erworben werden. Wie auch im Bereich Deutsch legen wir besonderen Wert auf die Umsetzung der erlernten Kompetenzen in Alltagssituationen. Daher gehört u.a. der Umgang mit Geld zu den wichtigen Unterrichtsinhalten des Mathematikunterrichts.

4.3.8 NATURWISSENSCHAFT

Im Kompetenzbereich Naturwissenschaften sollen die Schülerinnen und Schüler Fähigkeiten erwerben, die es ihnen ermöglichen, Vorgänge in Natur, Technik und Umwelt zu verstehen, in den eigenen Alltag zu integrieren und in Beziehung zur eigenen Person zu setzen.

Natur, Technik und Umwelt

4.3.9 INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNISCHE GRUNDBILDUNG

Um an der heutigen Informationsgesellschaft bestmöglich teilzuhaben, sollen Kompetenzen im Umgang mit neuen Medien erworben werden. Hierbei lernen die Schülerinnen und Schüler die sachgerechte Bedienung und Nutzung der neuen Medien, um hierdurch Informationen zu gewinnen und sie zur Unterhaltung zu nutzen.

Den Umgang mit neuen Medien lernen

4.3.10 ÄSTHETIK UND KREATIVITÄT

Zu diesem Kompetenzbereich gehören die Erfahrungsfelder Musik und Tanz, Darstellendes Spiel und Theater sowie Bildnerisches Gestalten. Den Schülerinnen und Schülern soll in diesen Bereich ermöglicht werden, sich künstlerisch kreativ auszudrücken, ihre Persönlichkeit zu entfalten und sich in der Gemeinschaft zu repräsentieren.

Natur, Technik und Umwelt

Ausflug zu den Adlern Mannheim

4.3.11 LEBEN IN DER GESELLSCHAFT

Uns ist es sehr wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler aktiv am sozialen Leben teilhaben und unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche kennenlernen. Hierzu wird die Teilnahme an freizeitorientierten, kulturellen und sportlichen Angeboten vorbereitet und durchgeführt. Von besonderer Bedeutung hierbei sind außerschulische Lernorte.

4.3.12 ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Dieser Kompetenzbereich wird schwerpunktmäßig in der Haupt- und Berufsorientierungsstufe berücksichtigt. Die Schülerinnen und Schüler werden auf das Arbeitsleben vorbereitet, indem sie unterschiedliche Berufsfelder kennenlernen, berufliche Schlüsselqualifikationen erwerben und verschiedene Arbeitsvorgänge und Arbeitstechniken erlernen. Um dies zu ermöglichen, werden mit allen Schülerinnen und Schülern im 11. und 12. Schulbesuchsjahr Praktika durchgeführt, die von der Schule vorbereitet und betreut werden.

Berufliche Schlüsselqualifikationen erwerben

4.3.13 RELIGION

Der Religionsunterricht soll Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, im System Schule, etwas über die (christliche) Religion zu erfahren bzw. Kenntnisse zu vertiefen, sich als Mensch in der Entwicklung zum Erwachsenwerden angenommen zu fühlen, sich auszuprobieren und Fragen nach dem Sinn des Lebens zu stellen. Konkret und fassbar werden diese Bereiche durch verschiedene Angebote und Methoden. Biblische Geschichten, religiöse Rituale, Symbole und Inhalte werden auf unterschiedliche Art und Weise erfahrbar.

4.4 BESONDERE ANGEBOTE DER SEEBERGSCHULE

4.4.1 FELDENKRAIS

Die Feldenkrais-Methode nutzt die Erkenntnis, dass Bewegen, Wahrnehmen, Denken und Fühlen sehr eng miteinander verknüpft sind. Sie schafft Lernsituationen, die den natürlichen Lernfähigkeiten des menschlichen Nervensystems entgegenkommen. Die durch die Methode initiierten Lernprozesse können sich sowohl auf körperliche Fähigkeiten als auch auf die Persönlichkeitsentwicklung auswirken. Kinder und Jugendliche können sehr von der Feldenkrais-Methode profitieren. Anhand von abwechslungsreichen Bewegungen lernen sie, ohne Leistungsdruck, sich selbst besser wahrzunehmen. Sie erfahren Unterschiede zwischen Anstrengung und Leichtigkeit sowie zwischen natürlicher Kraft und Verspannung. Hierdurch erhalten sie Möglichkeiten, selbständig und im eigenen Tempo, Alternativen zum gewohnten Verhalten zu finden.

4.4.2 GESUNDHEITSFÖRDERNDE SCHULE

Mit dem Zertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ verleiht das Land Hessen Schulen, die sich im Bereich Schule und Gesundheit engagiert und entwickelt haben, eine Anerkennung für geleistete Arbeit. Die Seebergschule hat hierbei das Teilzertifikat „Bewegung & Wahrnehmung“ erlangt. Das Teilzertifikat „Ernährung & Konsum“ steht kurz vor dem Abschluss.

4.4.3 HEILPÄDAGOGISCHES BEGLEITEN MIT DEM PFERD

Seit 1995 wird an der Seebergschule das heilpädagogische Begleiten mit dem Pferd angeboten. Der Unterricht erfolgt durch hierfür ausgebildete Fachkräfte der Seebergschule.

Das für uns wichtigste Ziel liegt in der Beziehungsarbeit. Die Begegnung mit dem Pferd ist die Begegnung mit einem Lebewesen aus der „wortlosen" Welt und trotzdem können wir über Körpersprache sehr gut mit ihm kommunizieren. Das Pferd reagiert sofort und deutlich. Es nimmt jeden Menschen vorurteilsfrei an.
Wenn wir bereit sind „hin-zu-sehen" und „hin-zu-fühlen", können wir diese Sprache nach kurzer Zeit verstehen.
Im Umgang mit dem Pferd können wir lernen, respektvoll miteinander umzugehen, Verantwortung zu übernehmen, eigene Grenzen sowie Grenzen Anderer zu erkennen und „an-zu-erkennen".
Darüber hinaus bietet das Pferd die einmalige Chance, nicht erlebte, frühkindliche Bedürfnisse nachzuholen, weil es auf Grund seiner Statur in der Lage ist, einen Menschen zu tragen und ihm damit das Gefühl des „Getragen Werdens" vermitteln kann.

4.4.4 MOFAKURS

Der Mofa-Kurs der Seebergschule besteht seit dem Schuljahr 2014/15. Kurz zuvor erhielt unsere Schule nach zweijähriger Wartezeit als einzige hessische Schule die Anerkennung als Träger der Mofa-Ausbildung. Nachdem zu Beginn ausschließlich theoretische Grundlagen vermittelt wurden, konnten wir im Mai 2015 dank vieler Sach- und Geldspenden Sicherheitsausrüstung sowie ein Schulmofa erwerben und mit der praktischen Ausbildung beginnen. Diese findet zu Beginn des Kurses im Gewerbegebiet in Mörlenbach und zur Vertiefung des Gelernten auf der Verkehrsübungsanlage des AC-Bensheim (ehemals ADAC) statt.

Im Frühjahr 2018 konnte, wiederum durch Spenden finanziert, ein zweites, elektrisch angetriebenes Mofa gekauft werden, wodurch an jedem Standort ein Übungsmofa vorhanden ist.

Im Rahmen des Kurses können Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren die praktischen und theoretischen Voraussetzungen zum Erwerb der Mofaprüfbescheinigung erlangen, ohne eine Fahrschule besuchen zu müssen. Somit verringern sich die Kosten für die Teilnehmer, gleichzeitig kann der Lernstoff intensiver und über einen längeren Zeitraum hinweg vermittelt werden. Die theoretische Prüfung kann selbstständig bei jeder TÜV-Stelle in Hessen oder mit Begleitung des Kursleiters beim TÜV Hessen in Darmstadt durchgeführt werden. Dort haben wir die Möglichkeit, die Fragen der Fahrerlaubnisprüfung durch einen TÜV-Beauftragten kostenfrei vorlesen zu lassen.

4.4.5 PROBEWOHNEN

In der Haupt- und Berufsorientierungsstufe bieten wir regelmäßig Projekte zum Thema „Wohnen lernen/Probewohnen" an. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern eine Möglichkeit zu bieten, in einem Selbstversuch den Wunsch auf ein eigenständiges Leben in den eigenen vier Wänden auszuprobieren. Während des Wohntrainings wird die Gruppe von Lehrpersonen begleitet. Die Intensität der Begleitung ist abhängig von den Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Es gilt der Grundsatz: Soviel Unterstützung wie nötig, so wenig Unterstützung wie möglich. In der Schule wird das Wohntraining intensiv vor- und nachbereitet.

In der Zeit des Probewohnens lernen die Bewohnerinnen und Bewohner alles kennen, was zum eigenständigen Leben dazugehört: pünktlich aufstehen, die tägliche Körperpflege, den Weg zur Arbeit oder zum Einkaufen möglichst eigenständig bewältigen, kochen, waschen, putzen, einkaufen – aber auch die eigene Freizeit alleine zu gestalten. Das Projekt soll dabei den Bewohnern eine Alternative zum Leben im Heim oder bei den Eltern aufzeigen. Die gewonnenen Erfahrungen sollen dabei die Motivation zur eigenständigen und selbstständigen Lebensführung bei den Bewohnern steigern.

4.4.6 SCHULBAND

Die Schulband der Seebergschule probt wöchentlich und besteht aus Schülerinnen und Schülern verschiedener Stufen. Text und Melodie der einzelnen Lieder werden von den Schülerinnen und Schülern selbst erarbeitet. Höhepunkte sind Auftritte, die mehrmals jährlich für außerschulische Organisationen organisiert werden. Natürlich tritt die Schulband auch bei den verschiedenen Veranstaltungen der Seebergschule auf.

4.4.7 SCHÜLERCAFÉ

An beiden Standorten wird von Schülerinnen und Schülern der Haupt-/Berufsorientierungsstufe ein Schülercafè organisiert und durchgeführt. Der Cafebètrieb findet regelmäßig statt.

Das Schülercafè richtet sein Angebot vorrangig an die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge, aber gleichsam auch an alle Mitarbeiter, die am Schulleben teilnehmen und dieses mitgestalten.

Für die Schülerinnen und Schüler ergeben sich vielfältige Aufgabenfelder: Planung der Speisenfolge (Auswahlkriterium: saisonbedingtes Angebot), Zubereitung der Speisen, Gestaltung von Räumlichkeiten und Spei-

sekarten, Erlernen und Beachten von Hygienemaßnahmen, Umsetzung von Kommunikations- und Verhaltensregeln im Service, Erwerb von Arbeitstugenden und Schlüsselqualifikationen für Teamleistungen sowie praktischer Umgang mit Geld.

Unsere Schülerinnen und Schüler gewinnen durch ihre Arbeit im Schülercafè an Verhaltenssicherheit und erweitern beim Aussuchen, Bestellen und Bezahlen ihre Fähigkeiten zur Teilhabe an der Gesellschaft.

4.4.8 SCHÜLERZEITUNG

Die Schülerzeitung mit dem Namen `Seeberg-Zeitung´ wird seit 2006 von wechselnden Gruppen der Haupt-/Berufsorientierungsstufe erstellt.

Die Zeitung wird von Schülerinnen und Schülern für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, Eltern, Schulangestellte und Freunde der Seebergschule erstellt. Sie dient sowohl der Wiedergabe von Themen an der Schule als auch der Unterhaltung. Dabei versuchen die Redakteure der Schülerschaft, die eine große Altersspanne umfasst, gerecht zu werden. Bastelanleitungen und Kochrezepte, die sowohl von Schülerinnen und Schülern der Grundstufe, als auch von Schülerinnen und Schülern der Mittel-, Haupt- und Berufsorientierungsstufe ausgeführt werden können, sind in jeder Ausgabe zu finden. Ebenso gibt es immer ein Fotorätsel, in dem Mitglieder der Schulgemeinschaft verfremdet oder verkleidet zu sehen sind. Vor der Herausgabe der Zeitung wird ein Malwettbewerb um das beste Titelbild durchgeführt, an dem sich alle Schülerinnen und Schüler der Seebergschule beteiligen können. Durch die Möglichkeit der Veröffentlichung von Grüßen hat die Schülerschaft eine weitere Möglichkeit, sich zu beteiligen.

Außerdem werden wechselnde Schwerpunktthemen aus

dem Schulleben und dem Umfeld der Schülerinnen und Schüler aufgegriffen, z.B. Projektgruppen interviewt, Schulabgänger verabschiedet, neue Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und FSJ-Kräfte vorgestellt, Bildergeschichten gemalt oder fotografiert und Geschichten und Gedichte geschrieben.

Seit der dritten Ausgabe der `Seeberg-Zeitung´ liegt dem Heft außerdem eine CD bei, auf der Interviews und Lieder nachzuhören sind. Auf diese Weise können Schülerinnen und Schüler, die nicht lesen können, Fotos anschauen und den passenden Text dazu hören.

Die Qualität der Zeitung wurde vielfältige Platzierungen beim Schülerzeitungswettbewerb der Jugendpresse Hessen 2007 im Bereich Förderschulen sowie zwei Preisen im Schülerzeitungswettbewerb der Länder (2012 und 2015) hervorgehoben.

4.4.9 THERAPIEHUND

Die Seebergschule arbeitet mit Schulhunden. Ein Therapiebegleithund eröffnet viele neue Möglichkeiten in der pädagogischen Arbeit mit Kindern. Zu dieser Ausbildung werden nur Hunde zugelassen, die einen entsprechenden Wesens- und Stresstest einwandfrei absolviert haben. Nur ausgewählte, ausgeglichene Hunde können so beruhigend auf die Gruppe wirken und auf jedes Kind individuell eingehen. Unsere Hunde haben diesen Test erfolgreich bestanden. Ziel der pädagogischen Arbeit mit dem Hund ist es, dass die Kinder im Umgang mit dem Hund lernen, Verantwortung für ein Lebewesen zu über-

nehmen, dieses zu umsorgen und klare Regeln zu beachten. Die Schulhunde sollen nach und nach ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit an der Seebergschule werden und dazu beitragen, Sicherheit im Umgang mit Tieren aufzubauen und das Vertrauen und Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken.

4.4.10 UNTERSTÜTZTE KOMMUNIKATION (UK)

Die Seebergschule legt Wert auf die Feststellung, dass jede Schülerin und jeder Schüler das Recht hat, durch Kommunikation auf sein Umfeld einzuwirken und sich in die Gemeinschaft einzubringen. Wir gehen davon aus, dass man nicht nicht kommunizieren kann. Kommunikation wird hierbei nicht nur als gesprochenes Wort verstanden, sondern als jegliche Form von Verhaltensweisen wie z.B.: Mimik, Gestik, Körpersprache, Lautieren.

Wir fördern die Kommunikation aller Schülerinnen und Schüler, damit sie sich besser mitteilen und die Umwelt besser verstehen können, indem wir die Sprachentwicklung und Ausdrucksmöglichkeiten unterstützen. Als eine besondere Aufgabe sehen wir dabei die Förderung der nicht - oder schwer verständlich sprechenden Schülerinnen und Schüler durch Unterstützte Kommunikation (UK). Wir setzen ein breites Spektrum an Formen der Unterstützten Kommunikation ein, z.B.: Gebärden, Bilder, Symbole, elektronische Kommunikationshilfen.

Unter UK versteht man alle Maßnahmen, die dazu dienen, Menschen mit unzureichender Lautsprache in Kommunikation, Interaktion und Beziehung mit ihrer Umwelt zu unterstüt-

zen. Daher gilt für die Unterstützte Kommunikation (UK), dass es keine Mindestvoraussetzungen gibt, die Menschen mit Beeinträchtigungen erfüllen müssen, um einen Förderanspruch in diesem Bereich zu haben

Das gesamte Kollegium der Seebergschule fühlt sich für die Förderung der Kommunikation der Schülerinnen und Schüler mit UK Förderbedarf verantwortlich.

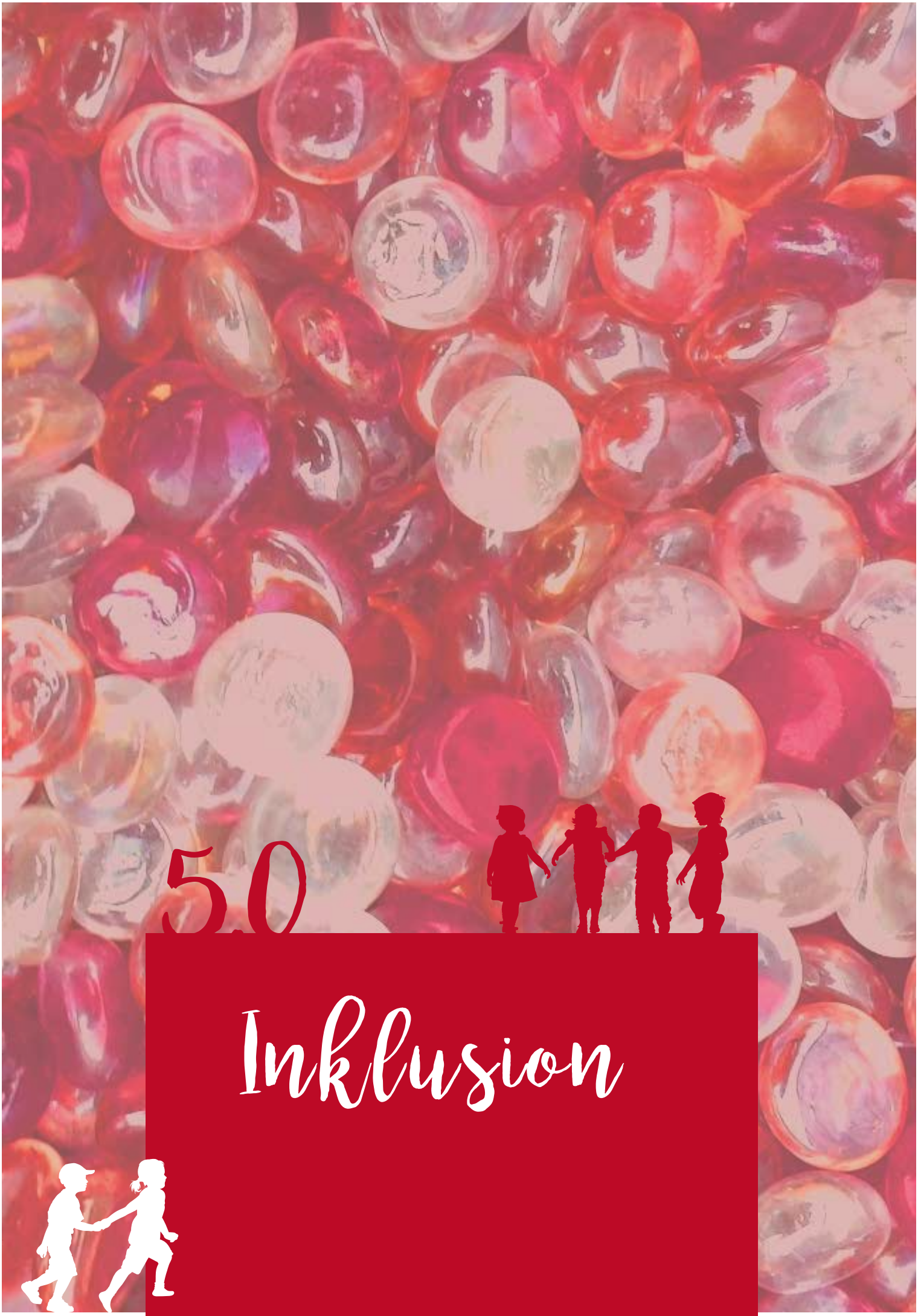
Die Seebergschule besitzt einen umfangreichen Pool an unterschiedlichen Kommunikationshilfen und bietet Eltern durch ihren großen Erfahrungsschatz umfassende Beratung für diesen Bereich.

4.4.11 JÄHRLICHE KLASSENFAHRTEN

In jedem Jahr werden mehrtägige Klassenfahrten/Schulwanderfahrten in allen Stufen angeboten. Diese dienen insbesondere dem fächerübergreifenden und projektorientierten Unterricht. Sie sind durchaus freizeitorientiert und beinhalten soziale Aufgabenstellungen. Schullandheimaufenthalte lassen sich in allen Jahrgangsstufen/Klassen sinnvoll pädagogisch gestalten. Der Unterricht wird einem ganztägigen gemeinsamen Leben angepasst (Projekte, Seminare,…) und kann in besonderer Weise selbständiges Arbeiten fördern.

Ziele dieser Fahrten sind:

- Tagesstrukturen schaffen (Hygiene, Aufräumen, Einkaufen, Kochen, hauswirtschaftliche Aufgaben erledigen, öffentliche Einrichtungen aufsuchen,…).
- Erziehung zur Selbständigkeit.
- Intensivierung der Klassengemeinschaft
  (aufgrund des großen Einzugsgebietes sind private Verabredungen meist sehr schwer).
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.
- Teilhabe an außerschulischen Freizeitaktivitäten.
- Selbständigkeit und Selbstbestimmung in sozialen Bezügen.



5.0 Inklusion

Wir verstehen Inklusion an der Seebergschule als einen sehr weit gefassten Begriff. Das Kollegium sieht sich der bestmöglichen individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung unabhängig von Förderort verpflichtet.

5.1 ALLGEMEINES VERSTÄNDNIS DER SEEBERGSCHULE VON INKLUSION

Wir stellen einen Baustein in der inklusiven Schullandschaft dar, indem wir die Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf an allgemeinen Schulen in der inklusiven Beschulung übernehmen.

Auch an unserer Stammschule fördern wir die Teilhabe unserer Schülerinnen und Schüler an Gesellschaft und öffentlichem Leben und tragen so zur inklusiven Lebensgestaltung bei. An der Seebergschule bieten wir vielfältige Erfahrungen im öffentlichen Leben und in verschiedensten Bereichen der Gesellschaft. Es wird Raum für Freundschaften, gemeinsame Erlebnisse von Menschen mit und ohne Behinderung und zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler gegeben und mitgestaltet.

Die AG „Inklusion“ tagt mehrmals im Schuljahr, um sich mit aktuellen Themenschwerpunkten im Bereich der Inklusion und der Kooperationsklassen zu befassen und deren Umsetzung weiterzuentwickeln. Hier findet auch ein regelmäßiger gegenseitiger Informationsaustausch statt.

5.2 INKLUSIVE BESCHULUNG

Kinder und Jugendliche mit dem Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung haben die Möglichkeit, in einer allgemeinen Schule inklusiv beschult zu werden. Unsere Schule ist kein Beratungs- und Förderzentrum, wir nehmen dennoch regen Anteil an der Umsetzung der inklusiven Beschulung. Schülerinnen und Schüler in der inklusiven Beschulung sind Schülerinnen und Schüler der allgemeinen Schule. Sie werden

jedoch nach den Richtlinien der Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung unterrichtet. Lehrkräfte unserer Schule sind mit einer begrenzten Anzahl von Stunden in den jeweiligen allgemeinen Schulen zur Unterrichtsbegleitung, -beratung und gezielten Förderung tätig.

5.3 GELEBTE INKLUSION AN DER SEEBERGSCHULE

Im Sinne unseres weitgefassten Inklusionsbegriffs finden an der Seebergschule zahlreiche Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen, wie z.B. anderen Schulen, Vereinen oder Gruppierungen statt. Dabei gibt es sowohl regemäßige Treffen wie auch einzelne Projekte und Aktionen. Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist uns sehr wichtig. Daher sind wir in der Nachbarschaftshilfe aktiv, nehmen regelmäßig an lokalen Festen und Veranstaltungen teil oder übernehmen kleinere Arbeiten für die Gemeinde. Klassenfahrten und Ausflüge stehen stets im Zeichen der Persönlichkeitsentwicklung in gesellschaftlichen/inklusiven Lebensbereichen. Auch die Durchführung von Praktika außerhalb der WfbM sehen wir als einen solchen Beitrag.

6.0

ÖFFENTLICHKEITS-Arbeit

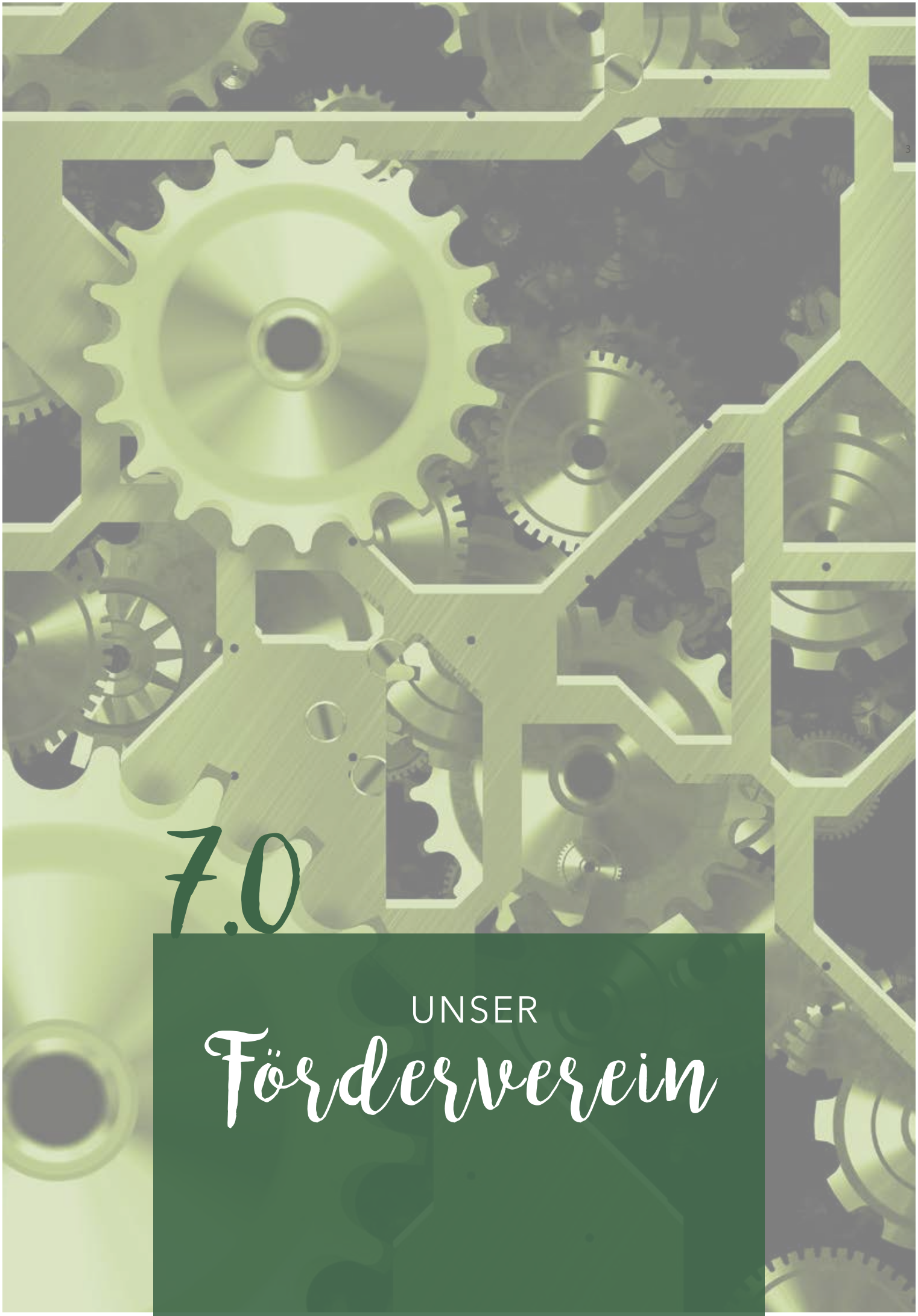
Der Internetauftritt (Homepage) der Seebergschule wendet sich an eine interessierte Öffentlichkeit und an die gesamte Schulgemeinde der Seebergschule. Die Homepage informiert über alle wichtigen Fakten der Schule. Zusätzlich sind ihr alle Termine und Berichte über das aktuelle Schulgeschehen zu entnehmen. Auch die Kontaktdaten zur Schule und zu allen Lehrkräften befinden sich auf der Homepage.

Aufgabe der Schulbroschüre ist es, in komprimierter Form, über Ziele, konzeptionelle Aspekte, verschiedene Förderangebote sowie über personelle, räumliche und sächliche Ausstattung der Seebergschule zu informieren.

Es wird großen Wert darauf gelegt, dass über die Arbeit der Seebergschule in regelmäßigen Abständen und bei besonderen Anlässen in der örtlichen Presse berichtet wird. Über schulische Veranstaltungen und besondere Projekte soll die Bevölkerung im gesamten Kreis Bergstraße und im Odenwaldkreis - dem Einzugsbereich der Seebergschule - umfassend informiert werden. Der Presseordner ist jederzeit zur Information einzusehen.

BESUCHEN SIE UNS UNTER

WWW.SEEBERGSCHULE.DE



7.0

UNSER

Förderverein

Der Förderverein der Seebergschule e.V. wurde 1979 von engagierten Eltern, Lehrkräften und Freunden der Schule gegründet.
Ziel ist es, die Förderung der Schülerinnen und Schüler durch spezielle Ausstattung zu verbessern und außerschulische Aktivitäten zu unterstützen. Der Förderverein ist als gemeinnütziger Verein im Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt eingetragen und bezuschusst die Schule regelmäßig für:

- Anschaffung oder Finanzierung von schuleigenen Fahrzeugen
- Heilpädagogisches Begleiten mit dem Pferd
- Projektwochen
- Landschulheimaufenthalte
- Unterstützte Kommunikation
- Beschaffung von Förder- und Spielmaterialien

8.0

Ziel

VEREINBARUNGEN

Es wurden folgende Ziele für die nächsten Jahre festgelegt, deren zeitnahe Bearbeitung einer konstruktiven Schulentwicklung dienlich sein sollte:

Umgang mit veränderter Schülerschaft

Die Schülerschaft der Seebergschule verändert sich deutlich. Es kommen immer mehr Schülerinnen und Schüler aus dem autistischen Spektrum an die Schule, die nicht über Sprache kommunizieren.
Hierauf muss sich die Schule einstellen und Konzepte weiterentwickeln, mit dieser Schülerschaft Organisationsformen für den Unterricht zu finden, die den Kindern gerecht werden und eine Förderung ermöglichen. Die Arbeit im Bereich der Unterstützten Kommunikation wird nochmals an Bedeutung gewinnen.

Umgang mit begrenzten Raumressourcen

Die Seebergschule hat mehr Schülerinnen und Schüler als je zuvor. Hierdurch kommt es zu Raumnot und es müssen Überlegungen angestellt werden, wie mit dieser umgegangen bzw. wie diese behoben werden kann.

Konkrete Umsetzung des Medienbildungskonzeptes

In den letzten Jahren wurde von der Schule ein Medienbildungskonzept erarbeitet. Dieses umzusetzen wird in den folgenden Jahren eine wichtige Aufgabe sein.

Umsetzung des Anspruchs der Inklusion

Die Seebergschule sichert auch weiterhin die qualitativ hochwertige Arbeit der inklusiven Beschulung von Schülerinnen und Schülern im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

Entwicklung eines Schutzkonzeptes gegen Gewalt und sexuelle Übergriffe

Alle Schulen sind vom Hessischen Kultusministerium aufgefordert, ein Konzept bezüglich Schutzmaßnahmen gegen Gewalt und sexuelle Übergriffe zu erstellen. Dieses Konzept wird zur Zeit erarbeitet und verschriftlicht.

9.0 Evaluation

In Klassen-, Stufen-, Standort- und Gesamtkonferenzen werden fortwährend Evaluationsprozesse ermöglicht.

Ebenso werden in Sitzungen der einzelnen AGs durchgeführte Unterrichtsvorhaben und Projekte besprochen und evaluiert. In den regelmäßig stattfindenden Elternbeiratssitzungen und Schulkonferenzen werden Wünsche der Eltern aufgenommen und in den Dienstgesprächen, Stufen-, Standort-und Gesamtkonferenzen beraten.

10.0 Ausblick

Die Seebergschule steht für die qualifizierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit dem Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung unter Berücksichtigung der „Richtlinien für Unterricht und Erziehung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung". Zusammen mit diesen gibt unser Leitbild den Rahmen vor, für Qualität von Bildung und Erziehung unserer Schülerschaft.
In einer sich verändernden Schullandschaft mit dem Ziel einer inklusiven Beschulung treten wir für die Einhaltung und Weiterentwicklung dieser bisher erreichten sonderpädagogischen Standards ein.

Das Kollegium sieht die Seebergschule auch in Zukunft als unverzichtbares Angebot für den Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit dem Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und als wichtigen Bestandteil für die Fortführung und Weiterentwicklung qualitativ hochwertiger sonderpädagogischer Arbeit im Kreis Bergstraße.

GESETZLICHE ANBIETERKENNUNG SEEBERGSCHULE BENSHEIM

Darmstädter Str. 80-82

64625 Bensheim

Schulleiterin: Petra Thobe

Telefon+49 (0)6251-1 77 90

seebergschule@kreis-bergstrasse.de

www.seebergschule.de

FOTOQUELLEN

© Seebergschule – seebergschule.de

© Pixabay – pixabay.com

STAND

November 2023 (Erstveröffentlichung März 2019)

Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten

10.0 Impressum

SEEBERG SCHULE

SEEBERGSCHULE

Darmstädter Str. 80-82

64625 Bensheim

Schulleiterin: Petra Thobe

Telefon +49 (0)6251-1 77 90

seebergschule@kreis-bergstrasse.de

www.seebergschule.de